

## Zehn Jahre Jugendparlament Horn

# Festbankett im Wichern-Saal



**Mit vielen Gästen und einem Festbankett feierte das Jugendparlament Horn in der vergangenen Woche im Wichern-Saal seinen ersten runden Geburtstag: Vor fast genau zehn Jahren hoben Horner Jugendliche mit Hilfe von einigen engagierten Sozialarbeitern das erste Hamburger Jugendparlament aus der Taufe.**

Horn (jj) - Am 19. Januar 1999 - nach fast einem Jahr Vorlauf mit Workshops und Vorbereitungstreffen - kam das erste Jugendparlament in Hamburg zu seiner ersten offiziellen Sitzung zusammen. 112 Treffen, 10 Jahre und viele „Generationenwechsel“ später existiert die ehrenamtliche Vertretung immer noch: Einmal im Monat treffen sich die etwa 20 Mitglieder, um über Ereignisse im Stadtteil zu sprechen, eigene Aktionen zu planen - und über die Verwendung ihrer Gelder zu entscheiden. Denn das JuPa - das ist die im Stadtteil gängige Kurzform - hat seit seiner Gründung auch einen vom Jugendamt zugewiesenen Etat, mit dem es Projekte von und für Jugendliche im Stadtteil fördert. Zusammen mit den ebenfalls vom JuPa verwalteten Jugendkulturmitteln kommen da jährlich etwa 17 000 Euro zusammen, eine Summe, die kaum einem Stadtteilbeirat anvertraut wird. Inzwischen hat das JuPa im Stadtteil eine beachtliche Liste von Projekten gefordert und selbst realisiert: Von einer Skate-Anlage auf der Rennbahn über die Öffnung von Schulhöfen am Wochenende bis zu einer CD mit HipHop aus der Region. Das JuPa ist bei Stadtteilstesten und Kulturveranstaltungen vertreten, belebt das Horner Nachtleben mit Partys, veranstaltet Fußballturniere und Wochenendseminare. Inzwischen gibt es hier wohl keine Einrichtung, die nicht einen Basketballkorb, eine Musikanlage, eine



Das Jugendparlament beim Gründungsworkshop im Winter 1997. Das jüngste heutige Mitglied war damals vier Jahre alt.

Kletterwand oder ein Zelt hat, das zumindest teilweise vom JuPa mitfinanziert wurde. Dass das JuPa durch seine Gelder tatsächlich etwas zu bestellen hat, ist ein wichtiger Grund für seine Ausdauer. Ein anderer ist die Tatsache, dass das informelle Parlament immer tatsächlich von Jugendlichen selbst organisiert und verantwortet wurde. Von Beginn an galt das Wort der engagierten Mitglieder, und wenn das Ergebnis gelegentlich von den Sozialprofis als „chaotisch“ beurteilt wurde, so schadete das gar nichts: Denn weil das JuPa von Jugendlichen für Jugendliche gemacht war, konnte

es immer wieder gelingen, neue Mitglieder zu finden und in das Projekt einzubinden. Das Horner Jugendparlament ist eben nicht nur ein „politisches Gremium“, das Gelder verteilt, sondern in seiner besonderen Weise auch ein Freundeskreis, eine Möglichkeit, Kontakt zu finden - zu Leuten, die lieber etwas für die Gemeinschaft tun als stumpf rumzuhängen. Dabei konnte sich das JuPa immer auch auf seine erwachsenen Begleiter verlassen: Das war neben den „Sozialnasen“ (JuPa-Jargon) des „Jugendarbeitskreis Horn“ seit der ersten Stunde auch die Bürgerstiftung Hamburg. Sie stand den Horner mit Rat und Tat zur Seite, half bei der Anschubfinanzierung, stellte Experten und moderierte Konflikte. Vorstands- und Gründungsmitglied Dr. Karsten Plog verwies beim Jubiläum auf die gemeinsame Geschichte: „Vor zehn Jahren hatten wir uns auch gerade erst gegründet - und das Jugendparlament war eigentlich unser erstes Projekt. Wir haben dabei viel für uns gelernt.“ Den Horner Jugendlichen bescheinigte er auch eine aufklärerische Funktion: „Ihr habt ein ganz bestimmtes Bild von diesem Stadtteil vermittelt, ein Bild, das mit den Klischees, die teilweise in der Stadt verbreitet werden - auch über den gesamten Hamburger Osten - überhaupt nichts zu tun hat. Das finde ich eine ganz hervorragende Sache!“

So bekamen die aktuellen Jugendparlamentarier bei ihrem Festakt viel Anerkennung und eine Menge Motivation mit auf den weiteren Weg. Der wird nun von einer neuen Geschäftsführung begleitet. Mit viel Applaus wurden Roland Szygula und Simon Wiegner aus der „Chefetage“ verabschiedet, Jasmin Ihde und Kim Schneider sind das neue Team, das im JuPa die Organisationsarbeit erledigt.

Erschienen am 22. Januar 2009 im „Horner Wochenblatt“.



Das aktuelle Jugendparlament Horn hatte sich zur Geburtstagsfeier angemessen in Schale geschmissen.